

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 133.

Neuenbürg, Dienstag den 9. November

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsbehörden.

Die Verfügung, betr. die Außerkurssetzung der östreichischen 6 kr. Stücke mit den Jahreszahlen 1848 und 1849 und die Bekanntmachung, betr. die östreich. Silberscheidemünzen mit der Werthbezeichnung von 20 und 10 Neukreuzern (Reg.-Bl. von 1869 Nr. 24) sind den Gemeinde-, Stiftungs- und Schulfondspflegern zur Nachachtung zu eröffnen.

Den 8. Nov. 1869.

K. Oberamt und K. Gemeinsh. Oberamt.
Luz. Leopold.

Neuenbürg.

Das Schleifen von Laugholz und Klößen auf den öffentlichen Wegen im Winter wird mit Ermächtigung des K. Ministeriums des Innern unter folgenden Bestimmungen in widerrechtlicher Weise gestattet:

- 1) Das Schleifen des fraglichen Holzes auf den öffentlichen Wegen bleibt auf die Winterzeit, wenn letztere mit starkem Schnee bedeckt und gefroren sind, so daß die Fahrbahn nicht beschädigt wird, beschränkt.
- 2) Das geschleifte Holz darf höchstens die Breite eines Fahrgeleises einnehmen.
- 3) Es darf nur eine Länge Hölzer, nicht zwei oder mehrere hintereinander verkuppelt geschleift werden.
- 4) Die Holzstämme müssen vorne und hinten gut zusammengebunden sein, daß sie sich nicht wälzen können.
- 5) Jedem Zuge mit geschleiftem Holz muß außer dem Fuhrmann ein mit einem Griffe versehener Geleitsmann beigegeben sein, der, wenn das geschleifte Holz seitwärts rutscht, es so ablenkt, daß andere Fuhrwerke ungehindert vorbeikommen können.
- 6) Jeder solche Zug hat entgegenkommenden oder vorfahrenden Fuhrwerken geordnet auszuweichen und so lange anzuhalten,

bis letztere an dem Zug vorübergekommen sind.

- 7) Holzstämme oder Klöße dürfen nicht an Wagen oder Schlitten angehängt werden.

Die Uebertretung dieser Vorschriften ist von den Ortsbehörden beziehungsweise Oberämtern innerhalb ihrer Zuständigkeit nach Maßgabe der Ministerial-Verfügung vom 9. April 1859, betr. die Bestrafung der Verfehlungen im Gebrauche der öffentl. Straßen, Punct I. 3. (Reg.-Bl. S. 61) zu bestrafen.

Den Ortsbehörden wird die genaue Ueberwachung der Einhaltung dieser Vorschriften zur Pflicht gemacht, zu welchem Behufe sie die Ortspolizeidiener und Straßenwärter mit geeigneter Weisung zu versehen haben.

Den 5. Nov. 1869.

K. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Wilhelm Friedrich Weisinger von Herrenalb, in Amerika, hat um Ausfolge des ihm durch Erbschaft angefallenen Vermögens nachgesucht. Etwasige Gläubiger desselben werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen bei der Ortsbehörde geltend zu machen, widrigenfalls die Vermögensausfolge gestattet würde.

Den 6. Nov. 1869.

Kgl. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachgenannten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Neuenbürg:

Müller, Christoph, Heinrich, Nachtwächter,
Real-Theilung.

Gräfenhausen:

Fieß, Heinrichs Wtw. von Obernhäusen, Real-
Theilung;
Grimmer, Michaels Wtw. von Gräfenhausen,
Real-Theilung;
Vogel, Friedrich, Bauer von Obernhäusen,
Real-Theilung;
Stollsteiner, Barbara, ledig, Arm.-Ark.

Grunbach:

Geiger, Christoph, Weber, Cv.-Theilg.;
Walz, Jakob, Tagl. Ehefrau, dto.

Kapfenhardt:

Burkhardt, Jakob, Köpplerwirth, Cv.-Theilg.;
Dürr, Jakob, Schindeldeckers Ehefrau, dto.

Langenbrand:

Locher, Johann Friedrich, Maurer, Cv.-Theilg.

Ottenhausen:

Frommer, Lorenz, Schusters Wie., Verm.-
Ueberg.

Unterniebelsbach:

Schönthal, Jakob, Weber, Arm.-Ark.
Den 6. November 1869.

K. Gerichtsnotariat.
Pauer.

Revier Naisslach.

Verkauf einer Heuschauer im Klein-Enzthal
auf den Abbruch, am Donnerstag den
11. d. Mts. Morgens 10 Uhr auf dem Klein-
Enzthof.

Die löbl. Schultheissenämter wollen dieses
in ihren Druckschaften bekannt machen lassen.
Naisslach den 6. Nov. 1869.

Kgl. Revieramt.
Mezger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag den 11. d. Mts. Abends
8 Uhr Versammlung bei A. Luz.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Oberamtmann Luz:
**Ueber den Entwurf des neuen Gewerbe-
steuergesetzes.**

Die Gewerbetreibenden werden auf diesen
sie besonders berührenden Vortrag aufmerksam
gemacht und zu zahlreichem Besuche eingeladen.
Auch Nichtmitglieder, die sich für den Gegen-
stand interessieren, sind willkommen.

Der Vorstand.

Pforzheim.

Versteigerung.



Aus der Sanktmasse des
Kaufmann Gustav Essig in
Pforzheim werden im Auf-
trage Großh. Amtsgerichts am
nächsten

**Donnerstag den 11. Nov. und
Freitag den 12. Nov. 1869,**

jeweils von Vormittags 9 Uhr und Nach-
mittags 2 Uhr an, nachverzeichnete **Waaren**
durch die Unterzeichneten gegen Baarzahlung
versteigert:

40 Tonnen Portlandcement, Chromgelb,
Seidegrün, Nürnberger Grün, Neuwieder
Grün, Erdgrün, Zinnobergrün, Kasler-
braun, Silberblett, Umbraun, Goldbofer,
Pariserschwarz, Ultramarin, Königsblau,
Terradafina, Menning, Wienerlack, Ver-
linerblau, Schweinfurtergrün, Venetianer-
weiß, Rosalack, Carmoisinlack, Caputmortum,
Zinkgrün, grüne Erde, gemahlene Oker,
Frankfurter Schwärze, Schwefelsäure, Sal-
petersäure, Eisen-Vitriol 2c. 2c.

Der Massepfleger: Der Gerichtsvollzieher:
Jos. Grießel. Bentner.

Gas-Coaks

— **besten Qualität** —

sind wieder vorräthig und werden namentlich
bei Abnahme größerer Quantitäten, billigt
erlassen!

Gaswerk Wildbad.

Calmbach.

Geschäfts-Eröffnung.

Der Unterzeichnete hat sich hier als
Kübler und Küfer etablirt und bittet
unter Zusicherung prompter und billiger
Bedienung um geneigten Zuspruch.

C. Heinrich, Küblermeister,
wohnh. bei Frau Maurer Sieb Wtw.
in der Nähe des Hrn. Waldmeister
Seyfried.

Neuenbürg.

200 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen gegen gefechliche Sicherheit
parat bei

J. M. Genfle.

Frauenalb.

Bur Kirchweih

Sonntag den 14. und Montag
den 15. November

Tanzbelustigung

bei gutem Bier,
wozu ergebenst einladet

J. Grüssle.

Dienstboten-Gesuch.

Zimmernädchen, perfekte Köchinnen und
Mädchen, welche sich allen häuslichen Arbeiten
unterziehen, sowie 3 bis 4 Mädchen im Alter
von 18 bis 22 Jahren für Auswärts, welchen
gute Behandlung und hoher Lohn zugesichert
wird, sucht sämmtliche sogleich Frau Becht,
Magdverdingerin in Pforzheim.

Neuenbürg.

Dünger verkauft

Christian Müller.



Die mechanische Flachsspinnerei in Urach

zeigt hiedurch an, daß sie von jetzt ab rein geschwungenen und gehechelten Flach, gut geriebenen Hanf und Abwerg in größeren und kleineren Posten, aber nicht unter 25 Pfund zum Spinnen im Lohn und zum Tausch gegen Garn annimmt.

Der Spinnlohn beträgt 4 Kreuzer für den württ. Schneller. Die Hin- und Herfracht hat der Auftraggeber zu tragen.

Der beim Hecheln und Spinnen sich ergebende Abgang ist nicht genau zu bestimmen, je reiner der Stoff, desto weniger Abgang.

Die Spinnerei sichert gute Garne, reelle und sorgfältige Bedienung zu und sieht daher zahlreichen Einsendungen von Spinnstoffen entgegen.

Herr W. G. Blaich, Seilermeister in Neuenbürg übernimmt Rohstoffe und liefert die Garne wieder ab.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt. Grund-Kapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart; die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir hiemit, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospektte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit erkläre.

Die Lebensversicherungsgeschäfte der Gesellschaft umfassen:

Kapital, Renten und Sparlassen, Passagier-Versicherungen, Kinder- und Alters-Versicherungen zu billigsten Prämien.

Langenbrand im Oktober 1869.

Der Bezirks-Agent: **Schultheiß Rentschler;**

sowie die übrigen Herrn Bezirks-Agenten:

Gehinger z. Sonne in Herrnsalb.

Rath, Friedrich, in Wildbad.

Stüringer, Schultheiß in Enzklösterle.

Belzle, Stadt-Acciser in Neuenbürg.

Roth, Schultheiß in Dorniebsbach.

Emmendörfer, J. F., Stadtpl. in Liebenzell.

100,000
baare Silber - Thaler!
Das Spiel von Freiburger Loosen ist von der Königl. Württembergischen Regierung gesetzlich gestattet.

Am 18. November d. J.
findet die überaus grossartige, mit den namhaftesten Treffern, als
Preuss. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000,
20,000, 15,000, 12,000, 2 à 10,000,
8000, 6000, 3 à 5000, 6 à 4000,
3 à 3000, 14 à 2000, 23 à 1500,
130 à 1000, 210 à 400, 335 à 200,
25000 à 100, 47 etc, etc.,
ausgestattete und in der nahezu an
2 Millionen baare Thaler
zur Auszahlung gelangende Capita-
lien-Verloosung statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
Gegen Einsendung von 5/4 fl.,
am bequemsten durch die jetzt üb-
lichen Postkarten oder gegen Postvor-
schuß, versende ich Staats-Original-
Loose (keine verbotene Promessen)
prompt und verschwiegen selbst nach
weiltester Entfernung.
Gewinnelder wie amtliche Ziehungs-
listen erfolgen sofort nach Ent-
scheidung.
Man beliebe sich baldigst ver-
trauensvoll zu wenden an das vom
Glücke besonders bevorzugte Bank-
haus von
Siegmund Heckscher
in Hamburg.

H ö f e n.

S ä g e r - G e s u c h.

Ein tüchtiger Sägerknecht findet so-
gleich dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Braun, Säger.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für
Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin,
Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige
brieflich. — Schon über Hundert ge-
heilt.

Neuenbürg.

Ich habe einen noch brauchbaren
Schubfarren zu verkaufen.
Louis Blaich, Schmied.



Gräfenhausen.


Die Kirchenpflege hat gegen gefehliche Sicherheit
150 fl.
auszuleihen.

Kirchenpfleger **Schumacher.**

Kalender pro 1870

in allen gebräuchlichen Sorten
bei **Jak. Meesch.**



Neuenbürg.

 Den hiesigen Freunden und Bekannten des Schriftseher **Wilhelm Burger** gebe ich die betrübende Nachricht, daß er gestern Nacht $\frac{1}{2}$ 1 Uhr zu Ulm sanft im Herrn entschlafen ist.
 Den 6. Nov. 1869.
 Jak. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim, 6. Nov. Das zweijährige Kind des Bijoutiers A. Scheerle wurde vor einigen Wochen von dem durch Halscreup drohenden Erstickungstode durch die Luströhrenoperation gerettet und befindet sich nun wieder ganz außer Gefahr. Da dies unseres Wissens der erste gelungene Fall dieser Art in unserer Stadt ist, so scheint er uns der öffentlichen Erwähnung werth zu sein. (Pf. B.)

Württemberg.

Ravensburg, 5. Nov. August und Albert Braun von Ohjenhausen, wegen Raubmords zum Tode verurtheilt, sind durch die Gnade des Königs zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

— Der neuerwählte Bischof von Rottenburg, **Hefele**, soll nun doch in Bälde die päpstliche Weihe erhalten. Andere Nachrichten besagen, man finde, er habe sich in Fulda bei der Bischofskonferenz zu freisinnig ausgesprochen, und daher rühre die Verzögerung.

Zur Wasserversorgungsfrage.

(Schluß.)

Was nun die Kosten des Werkes betrifft, so können dieselben als verhältnißmäßig nieder bezeichnet werden. Besonders kommt der Betrieb so billig zu stehen, daß der Eimer Wasser zu 1 Kr. geliefert wird. Rechnet man aber auch die Amortisation des Anlagekapitals dazu, so kostet der Eimer Wasser nicht über 3 Kr., während, wie oben bemerkt, der Eimer vorher auf 30 Kr. zu stehen kam. Der höhere Preis von 3 Kr. kann aber auch nur für die Zeit der Amortisation (ca. 40 Jahre) in Betracht kommen, während später bloß noch die Betriebskosten bleiben. Und auch diese ließen sich noch verringern, wenn die Gemeinde, wie es im Plane liegt, mit der vorhandenen Dampfmaschine ein weiteres Werk, etwa eine Del- oder Sägmühle, verbindet. Für die Wiederherstellung der mit der Zeit sich abnützenden Maschinenteile kann dadurch gesorgt werden, daß man das Erträgniß aus den Privatleitungen ganz oder theilweise für Ausgaben dieser Art ansammelt. Uebrigens kostete die Unterhaltung der früheren Wasserbehälter jährlich auch 180 fl., und waren für einen Brunnenaufseher, der das Trinkwasser zu vertheilen hatte, 36 fl. auszugeben. Zudem kommt bei einer Gemeinde in Betracht, daß sie an keine Lebenszeit gebunden ist und ganz anders rechnen kann, als wenn man nur ein Menschenalter vor sich hat.

Bei diesen Umständen kann es nicht fehlen, daß die Ruspdorfer Wasserversorgung bei anderen Gemeinden in ähnlichen Verhältnissen Nachahmung

findet. So ist die Gemeinde Hoherhaslach bereits daran, ein gleiches Werk zu errichten, und die Gemeinden Baihingen und Hochdorf haben wenigstens die Einleitung dazu getroffen. Erwähnenswerth ist, wie die Hohenhaslacher schließlich zu dem Schritt kamen. Es begaben sich der Gemeinderath und Bürgerausschuß, den Pfarrer und Schultheißen an der Spitze, nach Ruspdorf, nahmen von der Wasserversorgung dort Einsicht und erkundigten sich aufs Genaueste nach den zutreffenden Verhältnissen. Als sie sich gehörig unterrichtet und namentlich auch erfahren hatten, daß der Betrieb des Werks noch nie die geringste Störung erlitten habe, auch die Ueberschläge des Technikers nicht überschritten worden, fuhren sie nun nach Hause, um sofort einstimmig zu beschließen, ein gleiches Werk errichten zu lassen und den Hrn. Baurath Chemann in Stuttgart zu ersuchen, dasselbe auszuführen. Sie können nun kaum erwarten, bis das Werk vollendet und damit ihrer allerdings großen Wasserkalamität abgeholfen sein wird. Wie wir übrigens hören, hat das Beispiel von Ruspdorf auch in anderen Gegenden des Landes gewirkt, und wir möchten nur wünschen, daß es überall, wo ein Bedürfniß hiefür vorliegt, Nachahmung finde und die wohlmeinende Absicht der Regierung erreicht werde, die vielen Gemeinden des Landes, deren Wohlfahrt noch unter dem Mangel an gutem Trink- und Brauchwasser leidet, in ausreichender Weise mit diesem unentbehrlichen Lebens- und Wirthschaftsmittel zu versehen. Um über etwaige Zweifel, welche gegen solche Einrichtungen noch erhoben werden, hinwegzukommen, ist es das Einfachste, von dem Ruspdorfer oder Ludwigsburger Werke Einsicht zu nehmen und zu hören, was dort allgemein darüber gesagt wird; gewiß wird dadurch Jeder, der es aufrichtig mit der Sache meint, befehrt und für unsere Ansicht gewonnen werden.

Oesterreich.

— Ueber den Kampf der Gebirgsbevölkerung in **Dalmatien** gegen die österreichischen Truppen wird von dem Kriegsschauplatz folgendes mitgetheilt. Die Aufständischen lagern auf den Gebirgen, getheilt in kleine Gruppen von 30 bis 40 Mann; ihr Führer heißt **Bronic**, und ist ein sehr reicher Bauer von Zuppa. Ein hoher, schöner Mann, leitet er mit zwölf anderen intelligenten Bojtschesen den ganzen Aufstand, welcher nur von 1800 in Waffen tüchtig geübten jungen Leuten geführt wird. Jeder Mann besitzt ein Gewehr, drei bis vier Pistolen (die Waffen nach dem neuesten System) Handjar und kleinere scharf geschliffene Messer; mit Nahrungsmitteln sind sie reichlich versorgt. All ihr Vieh, haben sie, sowie ihre Familien nach **Grahovo** (türkisches Gebiet) geschickt. Eine Abtheilung wird von der andern durch einen Gewehrscuß verständigt und durch Boten über jede Disposition des Befehlshabers mündlich in Kenntniß gesetzt. Wenn sie eines Kriegsdampfers mit Truppen ansichtig werden, so wird er durch zwei Gewehrscüsse avisirt. Alle Straßen, selbst die kleinsten Wege, haben sie durch hingeworfene Steinmassen unfahrbar gemacht.